

<b>Zeitschrift:</b>	Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera
<b>Herausgeber:</b>	Parkinson Schweiz
<b>Band:</b>	- (2011)
<b>Heft:</b>	102: Warum die Forschung neue Ansätze braucht = Pourquoi la recherche a besoin de nouvelles approches = Perché la ricerca ha bisogno di nuovi approcci
<b>Rubrik:</b>	Nachrichten der Geschäftsstelle

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Arbeit von Parkinson Schweiz zeigt Wirkung

Eine Umfrage unter 1200 Mitgliedern und 500 Schweizer Vergleichspersonen sollte Auskunft geben, wie wirkungsvoll unsere Arbeit ist. Das Resultat erfreut, zeigt aber auch, dass noch viel zu tun ist.

Es war eine Aktion, die es bisher so noch niemals gab. Gemeinsam mit dem Verbandsmanagement Institut (VMI) der Universität Freiburg entwickelte Parkinson Schweiz 2010 eine Methodik, um die Wirkung der Arbeit einer Organisation wie unserer Vereinigung messen zu können. Kein leichtes Unterfangen, denn es müssen ja etwas abstrakte Größen wie der Grad der Integration Betroffener in der Gesellschaft, die Sensibilität der Öffentlichkeit gegenüber den Bedürfnissen der Betroffenen oder die Evidenz eventuell erlebter Stigmatisierung gemessen werden.

Parkinson Schweiz und das VMI führten dazu eine Umfrage unter Betroffenen und gesunden Vergleichspersonen durch. Ein eigens entwickelter Fragebogen wurde an 1200 Mitglieder verschickt – wobei der Proportionalität der Sprach- und Wohnregionen Rechnung getragen wurde. Als Vergleichspersonen wurden 500 Leser(innen) des Magazins *Akzent* ausgesucht, da diese eine vergleichbare Altersgruppe wie unsere Mitglieder repräsentieren.

Die retournierten Umfragebögen (der Rücklauf war sensationell!) wurden dann anonymisiert, statistisch analysiert und bezüglich der diversen Fragestellungen ausgewertet. Neben Angaben wie Alter, Geschlecht, Krankheitsdauer, Beruf, Zivil-

stand und Wohnsituation wurden folgende elf Bereiche abgefragt: Gesundheit, Unabhängigkeit/Hilfsbedürftigkeit, Stigmatisierung bezüglich der Erkrankung, Selbstbestimmung, Arbeit, soziale Kontakte, Freizeitaktivitäten, räumliche Mobilität, Bildung, politische Beteiligung und Finanzen.

Es zeigte sich, dass die Betroffenen generell schlechter integriert sind als die gesunden Vergleichspersonen – vor allem punkto Gesundheit und Mobilität. Bei anderen Lebensbereichen sind die Differenzen kleiner. Am geringsten sind sie erfreulicherweise genau in jenen Bereichen, in denen Parkinson Schweiz besonders aktive Hilfe und Unterstützung anbieten kann – etwa bei Bildung, sozialen Kontakten, Freizeit und Selbstbestimmung.

Damit wird klar: Das Engagement der Vereinigung steigert die Integration der Mitglieder in vielen Lebensbereichen. Natürlich gibt es aber auch Gebiete, in denen die Vereinigung noch mehr tun sollte – etwa im Bereich der Stigmatisierung. Wie das gelingen kann und wie dabei am besten vorzugehen ist, klärt in den kommenden Monaten die Arbeitsgruppe «Strategie» des Vorstandes von Parkinson Schweiz.

Sicher ist: Wir freuen uns, dass unsere Arbeit wirkt – und wir werden alles tun, um künftig noch besser zu werden. jro



## KURZ & BÜNDIG



### Neue Broschüre zum Thema Sozialversicherungen

Die Diagnose Parkinson wirft viele Fragen auf – auch zur finanziellen Zukunft. Vor allem Betroffene, die noch im Berufsleben stehen, müssen zeitnah wichtige Entscheide fällen. Dabei sorgt unser neuer «Ratgeber Sozialversicherungen» für Durchblick im Paragrafen-Dickicht von Arbeitsrecht und Sozialversicherungen. Auf 48 Seiten gibt Autor Georges Pestalozzi-Seger, Fürsprecher und Leiter des Rechtsdienstes von Integration Handicap, einen Überblick über wichtige Themen wie Arbeitsrecht, Invaliden- und Krankenpflegeversicherung, Pflegekosten, Hilflosenentschädigung und Ergänzungsleistungen.

Die Broschüre kann ab Ende Juli zum Preis von CHF 19.– (Nicht-Mitglieder: CHF 24.–) auf der Geschäftsstelle bezogen werden jro

### Armeelager für Behinderte 2012

Vom 9. bis 19. Juni 2012 findet das traditionelle Armeelager für Behinderte (AIB) im Feriendorf Fiesch VS statt. Es bietet Platz für maximal 50 Gäste im Alter von 18 bis 70 Jahren. Kosten: 253 Franken pro Person inklusive Versicherung.

Interessierte müssen sich **bis spätestens 7. Oktober 2011** schriftlich unter Angabe von Name, Vorname, Adresse, PLZ, Wohnort und Geburtsdatum anmelden bei:

**LBA Sanität,  
Gästeadministration AIB,  
Worblentalstrasse 36, 3063 Ittigen**  
Berücksichtigt werden in erster Priorität Interessierte, die erstmals am Lager teilnehmen möchten. jro